



Kontaktbrief 2016

An die Lehrkräfte für das Fach Kunst über die Fachbetreuung

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

kurz vor den Sommerferien erreicht Sie der jährliche Kontaktbrief mit Informationen aus dem ISB.

Implementierung des LehrplanPLUS

Im Verlauf dieses Schuljahres wurden alle Fachbetreuerinnen und Fachbetreuer in Kunst mit dem LehrplanPLUS in RLFB vertraut gemacht – wie auch in allen anderen Fächern, die 2017/18 mit dem neuen Lehrplan starten. In Kunst waren dies allein 18 Tagungen, die von den Mitgliedern der Lehrplankommission und den MB-Fachreferenten durchgeführt wurden. Die Rückmeldungen auf die RLFB waren meist sehr positiv, wobei es mitunter auch zu kritischen Stellungnahmen zum Lehrplan kam. Die Akzentverschiebung hin zur deutlicheren Kompetenzorientierung wird in unserem Fach zumeist nicht als gravierende Veränderung eingeschätzt. Die meisten Kollegen sehen im LehrplanPLUS hingegen einen Zugewinn an Klarheit und an Machbarkeit, insbesondere was die ruhigere Verteilung der Kunstgeschichte auf die Jahrgangsstufen betrifft. Im Kontaktbrief-Plus werden Sie im September eine ausführlichere Darstellung auch der kritischen Einschätzungen vorfinden.

Über die Homepage des ISB können Sie als Fachbetreuer/-innen im internen Bereich Materialien beziehen, die Ihnen die Einführung und Umsetzung des LehrplanPLUS an Ihrer Schule erleichtern sollen. Die Schulleitungen erhalten vom ISB in Kürze ein Infopaket, das demselben Zweck dient.

Serviceteil des LehrplanPLUS

Der aus der Lehrplankommission hervorgegangene Arbeitskreis erstellt Aufgabenbeispiele und Materialien, die den Lehrplan beispielhaft illustrieren. Der Arbeitskreis hat insbesondere für die Jahrgangsstufen 5 und 6 bereits Aufgabenbeispiele erstellt, die im Lehrplaninformationssystem für alle Nutzer zugänglich sind. Die Aufgaben sind fakultativ, sie richten sich als Angebot an Sie als Lehrkräfte und wollen als durchaus an die individuellen Bedingungen adaptierbar verstanden werden. Sie zeigen darüber hinaus, wie sich die Kompetenzorientierung auf die Aufgabenstellung auswirkt und wie auch unterschiedliche Lernbereiche in einer Aufgabe zusammengeführt werden können.

Abitur 2016

Im Jahr **2016** haben an staatlichen Schulen am **schriftlichen Abitur** in Kunst 1266 Prüflinge teilgenommen. Etwa die Hälfte (672) von ihnen wählte die Aufgabe mit praktischem Schwerpunkt, ein knappes Drittel (401) die mit gleichwertigem und etwa ein Sechstel (193) die mit schriftlichem Schwerpunkt. Die Auswertung der Ergebnisse wird im September im Kontaktbrief*plus* über die Seite des ISB veröffentlicht. Dort finden Sie bereits die differenzierte Darstellung zum Abitur 2016.

W-Seminar

In W-Seminaren mit Bezug zum Fach Kunst zeigt sich das forschende Lernen auch in bildnerischen und gestalterischen Arbeiten. Die vertiefte Auseinandersetzung mit ästhetischen und künstlerischen Fragen soll dabei erfahrbar werden. Die Gewichtung gestalterisch-praktischer und schriftlich-

theoretischer Anteile wird bei der Konzeption der Seminararbeitsthemen festgelegt, sie bildet die Voraussetzung für eine nachvollziehbare Gesamtwürdigung. Bei einem bildnerischen Schwerpunkt der Seminararbeit kann der Umfang des schriftlich-reflexiven Teils geringer als in anderen Fächern ausfallen, wenn dabei die Standards für die inhaltliche und formale Qualität von W-Seminararbeiten nicht außer Acht gelassen werden.

Oberstufe

Bei den RLFB zum LehrplanPLUS wurde auch rege über Anforderungen in der Oberstufe und unterschiedliche Prüfungsformate diskutiert. Ohne dass es starre Regelungen zur Gewichtung gibt, muss jede Klausur schriftliche und praktische Anteile haben. Die Abituraufgaben leisten hierzu, und auch zur Verwendung von Operatoren, eine hilfreiche Orientierung. Sinnvoll erscheint der Ausgleich der jeweiligen Schwerpunkte über zwei Halbjahre. Eine theoretische Klausur sollte neben fachlichem Wissen unbedingt Kenntnisse und Fähigkeiten der Werkanalyse prüfen. Von einer mitunter praktizierten Aufteilung der beiden Prüfungsteile auf unterschiedliche Tage wird abgeraten, um organisatorische Schwierigkeiten und pädagogische Nachteile sowie ggf. schulrechtliche Konflikte zu vermeiden.

Projekte, Wettbewerbe, Fortbildungen

Das interkulturelle Projekt im Kunstunterricht „**schön. wie schön**“, das bayernweit an insgesamt 18 Gymnasien, Realschulen und Mittelschulen über zwei Schuljahre läuft, findet nun seinen vorläufigen Abschluss. Die Ergebnisse sind bereits unter www.mapping-beauty.de zu sehen. Das Projekt arbeitet zur Pluralität von Schönheitsbegriffen und untersucht das Verhältnis zwischen individuellen ästhetischen Vorstellungen und globalen Bildsprachen.

Die intensive Nachfrage nach Fortbildungen bei **transform** an der AdBK München stellt eine Bestätigung dar für das Konzept einer ausgewogenen Verzahnung von Theorie und Praxis. Weiterhin bietet transform eine spannende Exkursion zur Architekturbiennale Venedig an. Der Fokus auf die Zeichnung findet seinen Jahresausklang in einem Workshop "Aktzeichnen". Nächstes Jahr werden einige Offerten zu den Disziplinen der Druckgrafik folgen. Alle Angebote auf der – demnächst mit Bedacht erneuerten – Seite www.transform-kunst.de.

Der von der LAG Neue Medien e.V. durchgeführte **crossmedia-Wettbewerb** wird von vielen Kunstlehrern durch entsprechende Kursangebote und die persönliche Betreuung von Wettbewerbsbeiträgen unterstützt. Neu ist die Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk. Der Anmeldeschluss für Teilnehmer ist am 1. Oktober 2016, Infos unter www.crossmedia-festival.de.

An der **Akademie für Lehrerfortbildung** haben sich die Lehrgangszahl und die Lehrgangsinhalte schwerpunktmäßig verlagert. Bei stetig wachsender Zahl der Lehrgänge seit 2008 liegt 2016 ein erweiterter Fokus der künstlerischen Bereiche auf dem kreativen Umgang mit den digitalen Medien. Neben den künstlerisch-praktischen Lehrgängen etablieren sich die zertifizierten Ausbildungssequenzen zum Theater-, Filmlehrer und zum Medienexperten. Die mannigfaltigen Workshopangebote der Sommerakademie 2016 erstrecken sich auf Drucktechniken, Keramik, Film und Theater.

Ich wünsche Ihnen erholsame Ferien und jetzt schon einen guten Start in das neue Schuljahr!

Mit freundlichen Grüßen

i. A.



Tim Proetel, StD, Referent für Kunst